

Kunst an der Flora

Vogelrelief und Fischrelief 1964

von Hannes Esser (1920 – 2007)

Hannes Esser wurde 1920 in Düsseldorf als Sohn eines Bäckers geboren und musste auf Druck seines Vaters zunächst das Bäckerhandwerk erlernen, da sein Vater eine solide Ausbildung dem Wunsch des Sohnes, sich der Kunst zu widmen, vorzog. Nach dem II. Weltkrieg, den Esser trotz vieler Verwundungen und eines Kopfschusses überlebte, war er bereits 1946 bei der Wiedereröffnung zusammen mit Joseph Beuys und Günter Grass einer der ersten Schüler der Kunstakademie Düsseldorf und studierte zunächst Malerei und freie Grafik. Das Interesse für Keramik entwickelte sich erst nach dem Studium durch einen sechsmonatigen Aufenthalt im Töpferdorf Vallauris (Südfrankreich) und unter dem Eindruck und der Begeisterung für die Arbeiten Pablo Picassos.

Ab 1957 ließ Esser sich in der Einbrunger Mühle am Schwarzbach nieder, baute dort die Remise der Wassermühle aus und gründete dort eine Künstlerkolonie, in der zu Glanzzeiten 22 Künstlerinnen und Künstler lebten und arbeiteten, sowie die Künstlergruppe Einbrungen/Wittlaer, zu der unter anderem auch Günter Uecker gehörte. Die Mühle entwickelte sich zu einem Künstlertreffpunkt mit einem regen gesellschaftlichen Leben, zu dem Feste und Ausstellungen gehörten und zu deren Gelingen auch Musiker, wie unter anderem Klaus Doldinger, ihren Beitrag leisteten.

Hannes Esser nannte seine Tonreliefs selbstironisch „Kunst im Kaufhaus“. Er schmückte Eingangshallen – wie hier an der Flora -, Verkaufsräume, Altstadt-Lokale etc. mit farbenfrohen Keramikreliefs und fertigte Brunnen und wuchernde Objekte, die an Urwald- und Korallenbäume denken lassen, an.

Für die Flora-Realschule Schule erstellte Esser 1964 zwei Keramikreliefs, die sich im Foyer des Altbaus befinden. Auf der linken Seite vor dem Treppenaufgang sieht man

mehrere Vögel, die wild durcheinander zu flattern scheinen, auf der rechten Seite ist ein Fischschwarm zu entdecken, der sich kraft- und schwungvoll von der Decke nach unten auf die Betrachter:innen zu bewegt.



Lange Zeit waren die Kunstwerke nach einem Umbau hinter einer Leichtbauwand verschwunden und in Vergessenheit geraten. Erst bei der denkmalgerechten Renovierung in den anfänglichen 2000er Jahren traten sie wieder zutage. Leider hatten beide Werke die Zeit des Vergessens nicht unbeschadet überstanden. Ein Vogel wurde bei den Renovierungsarbeiten zerstört und auch der Leitfisch überstand die Zeit nicht. Letzterer wurde dann aber von einer Kunstlehrerin neu kreiert, um das zerstörte Gesamtbild wiederherzustellen.

Spätere Werke Essers sind das Treidelrelief (1981) in Kaiserswerth und das getöpferte Stadtmodell von Kaiserswerth (1980), welches die Festungsstadt vor ihrer Zerstörung von 1702 zeigt. Ab 1992, als er seinen Wohnsitz in der Mühle aufgeben musste, beschäftigte sich Esser bis zu seinem Tod im Jahre 2007 mit der Fotografie und dem Zeichnen.